



## ERASMUS-SMS-Studienbericht

Dieser Bericht über Ihre Erfahrungen bietet für das ERASMUS-Programm wertvolle Informationen, die sowohl zukünftigen Studierenden nützen, als auch zur ständigen Verbesserung des Programms beitragen werden. Für Ihre Mitarbeit beim Ausfüllen dieses Fragebogens sind wir Ihnen sehr dankbar.

Bitte senden Sie dieses Formular zu den entsprechenden Fristen (siehe Merkblatt) per E-Mail an die/den ERASMUS-Beauftragte/n Ihrer/es Fakultät/Instituts und an Frau Cornelia Marx, Abteilung Internationales: [cornelia.marx@uv.hu-berlin.de](mailto:cornelia.marx@uv.hu-berlin.de)

### Angaben zur Person

Name: Weber  
Vorname: Nathalie

### Dauer und Motivation des Studienaufenthaltes

Zeitraum: 1.09.2012 – 3.06.2013 (TT|MM|JJ) bis (TT|MM|JJ)  
Gastuniversität: Universität Kopenhagen  
Land: Dänemark

Motivation:

- akademische Gründe
- kulturelle Gründe
- Freunde im Ausland
- berufliche Pläne
- eine neue Umgebung
- europäische Erfahrung
- andere:

Um nicht nur objektive Daten von Ihnen zu erhalten bitten wir Sie, uns auch Ihre subjektiven Erfahrungen mitzuteilen. Wir fordern Sie daher auf, unter den folgenden Kategorien Ihre persönlichen Einschätzungen zur Organisation und zum Auslandsaufenthalt darzulegen.

(Bitte die einzelnen Aspekte ausführlich darlegen, insgesamt ca. 3 Seiten.)

### Vorbereitung des Auslandsaufenthalts

Bereits in dem Einführungstutorium des Nordeuropa-Instituts wurde das ERASMUS-Studienaustauschprogramm als Möglichkeit genannt, bzw. generell die Möglichkeit eines Studienaustausches. Dieser frühe Hinweis war sehr hilfreich, da die Semester in Nordeuropa zeitlich anders liegen, als die der HU. Durch die frühe Kenntnis hatte man so die Möglichkeit, die Pflichtkurse passend zu legen. Auch wurde ein Bewusstsein geschaffen, auf was man sich finanziell einstellen muss, in Nordeuropa immerhin nicht ganz unwichtig, und Tipps für weitere, kombinierbare Stipendien ausgesprochen. Meine weitere Vorbereitung war dann die Einführungsveranstaltung des NI, wobei im Vor- und Nachhinein der ERASMUS-Beauftragte und die studentischen Hilfskräfte mir immer tatkräftig mit Rat zur Seite standen. Nach der Zusage der Partneruniversität lief es etwas chaotischer. Ich wurde fälschlicherweise für das Studienfach Deutsch als Hauptfach eingetragen, was auch auf Nachfrage nicht geändert werden konnte. Dadurch wurde mir auch ein Mentor des falschen Instituts zugewiesen. Auch wurde mir zwar eine Unterbringung durch die Universität angeboten. Allerdings mit einer Frist von 3 Tagen innerhalb derer ich die beinahe 3000 € im Vorhinein überweisen sollte, was sonst doch eher für unseriöse Angebote üblich ist.



## Anresemöglichkeiten zum Studienort

Da Kopenhagen nur 7 Stunden entfernt von Berlin liegt kein Problem. Sowohl Bahn, Bus, Flug und Auto haben günstige Angebote, wenn man frühzeitig bucht.

## Vorstellung der Gastuniversität

Die Universität Kopenhagen ist aufgeteilt in 4 Campus. Durch meine Studienfächer (Skandinavistik, Europäische Ethnologie) hatte ich jedoch nur Kurse auf dem "Humaniora Campus" auf der Halbinsel Amager. Dieser Campus, genannt Københavns Universitet Amager kurz KUA, bestand zu Beginn meines Studienaufenthalt aus dem alten Gebäude und den neuen Gebäuden. Im Laufe des ersten Semesters wurden neue Gebäude gebaut, die im zweiten Semester dann das alte Gebäude ersetzen. Die neuen Gebäude sind nicht nur schick, sondern auch studienfreundlich. Die Räume sind durch große Fensterfronten sehr hell, das Mobiliar ist dem langen Sitzen angepasst und es gibt viele Möglichkeiten alleine oder in Gruppen eine ruhige gemütliche Ecke zu finden für vorbereitendes Lesen oder eine Gruppenarbeit. Auch die Bibliotheken sind studienfreundlich organisiert. So bestellt man seine Literatur im Internet und kann sie, oft schon am nächsten Tag in einer dafür gedachten regalecke abholen. Auch gibt es sowohl einzelne Räume für Gruppenarbeiten, Räume, wo leise gesprochen werden darf, Einzelkabinen und Ruheräume. Dabei darf in der meisten Räumen Essen und Trinken und Taschen mitgenommen werden, sodass man nicht in die Not verfällt, Tische reservieren oder seinen Laptop am Tisch anschliessen zu müssen. Im Gegensatz zur HU gibt es nicht direkt eine Mensa, nur eine Kantine, in der das Essen beinahe Cafépreise hat. Dafür haben aber alle Institute ihre Studentencafés- und bars, die sehr günstigen Kaffee anbieten und Möglichkeit zur Kontaktaufnahme mit den einheimischen StudentInnen bieten. Die Studentenvereinigungen treffen sich dort und organisieren auch andere Events zusammen. Bei den Einführungsveranstaltungen wurden uns auch die entsprechenden Studentenvereinigungen unserer Institute vorgestellt und die Möglichkeit gegeben, selbst aktiv zu werden. Generell waren diese Veranstaltungen sehr durchdacht und durch das Mentorenprogramm fühlte man sich gut abgesichert. Dabei wurde man einer Gruppe zugewiesen mit mehreren MentorInnen und mehreren Mentees, sodass man auch gleich soziale Kontakte aufbauen konnte. Durch zahlreiche Events, innerhalb der Gruppe und auch durch die International Student Society organisiert, konnte dieser Kontakt gepflegt und dänische Traditionen erlebt werden. Die Institute an denen ich studiert habe, waren beide sehr organisiert. Das Ethnologie-Institut schien mir etwas kulanter zu sein und auch der Kontakt zu den DozentInnen und Mitarbeitern war durch eine flache Hierarchie geprägt. Das Institut für Nordische Sprachen und Linguistik war etwas strenger mit den Auflagen und der Organisation. So empfiehlt es sich frühzeitig, vor Ankunft in Kopenhagen, mit den KoordinatorInnen die Kurse abzusprechen, auch wenn die Universität Kopenhagen versichert, dass man dies vorort tun kann. Denn leider musste ich erfahren, dass die Kurse, die für mein Studien"niveau" in Sprache kamen, schon voll besetzt waren und es durch die intranet-organisierte Zuteilung unmöglich war, noch in diese Kurse hineinzukommen, obwohl die Lehrkraft dem zustimmte. Generell ist das intranet der Universität Kopenhagen aber äußerst hilfreich und überschaubar aufgebaut. Mithilfe der MentorInnen konnte man sich schnell einarbeiten, sodass die Kommunikation zwischen Dozent und StudentInnen und Studierenden erleichtert wurde. Das Studiensystem generell ist etwas anders als das der HU (oder generell deutsche): So ist es üblicher 7,5 oder 15 ECTS Kurse zu haben, die durch weniger Anwesenheit, aber wesentlich höhere Selbstvor- und Nachbereitung gekennzeichnet sind. Die Gruppenarbeit wird dabei aktiv gefördert, sodass man oft mit einer Lerngruppe, den Lehrstoff aufarbeitet und diskutiert. Auch der Unterricht ist geprägt durch eine flache Hierarchie und eine große Offenheit der DozentInnen gegenüber anderen Ansichten und Theorien. Auch bei der Auswahl der Examensthemen schienen die DozentInnen äußerst kulant und hilfsbereit. Auch wenn ich Dänisch spreche, schien es als ob das Verständnis der AustauschstudentInnen durch englische Hinweise/Übersetzungen gegeben war.

## Beurteilung der Lehrveranstaltungen und Lernbedingungen



Wie bereits genannt empfiehlt es sich frühzeitig die KoordinatorInnen zu kontaktieren und trotz unterschriebener Learning Agreements die Kurse konkret abzusprechen. Jedoch ist es, bei frühzeitiger Präparation, möglich verschiedenste spannende Kurse auf verschiedenen Niveaus zu belegen. Auch gibt es viele Kurse auf Englisch, die den Austausch zwischen dänischen und Austauschstudierenden ermöglichen und auch kann man relativ leicht sich auch für Kurse an anderen Instituten einschreiben. Die DozentInnen schienen mir alle hilfsbereit, mit großem Fachwissen und trotzdem nicht festgefahren in ihren Ansichten. Durch die flache Hierarchie wurde so ein spannender Austausch innerhalb des Unterrichts ermöglicht. Auch wurde sowohl das Arbeiten in Gruppen, als die Fähigkeit allein wissenschaftlich zu arbeiten gefördert. Durch die moderne Bibliothek, die nicht nur die Suche nach Literatur vereinfacht, sondern auch eine gemütliche Lernatmosphäre schafft, hielt man sich gerne an der Universität auf zum Lernen und Austausch mit den KomilitonInnen.

### **Sprachvoraussetzungen und Sprachkompetenzen**

Für viele Kurse und im Alltag und Universitätsleben generell genügt Englisch, da die meisten Dänen es fließend beherrschen. Für das Institut für Nordische Sprachen und Linguistik ist jedoch die Dänischkenntnis Voraussetzung, was bei den gebotenen Kursen auch Sinn macht. Auch für die Kontaktaufnahme mit den dänischen Studierenden empfiehlt es sich, vorher oder während des Semesters Sprachkurse zu belegen. Dänischkurse kann man gratis durch die Universität belegen.

### **Wohnmöglichkeiten und Empfehlungen**

Es gibt zwar ein Housing-Programm der Universität Kopenhagen, dabei werden aber Studierende aus Übersee priorisiert. Es empfiehlt sich sehr rechtzeitig über alle Wege nach anderen Wohnmöglichkeiten zu suchen. Dabei sollte man sein eigenes soziales Netzwerk und soziale Medien, wie facebook, unbedingt berücksichtigen, da viele Dänen lieber an Freundesfreunde oder auf Empfehlung vermieten. Bei Angeboten immer gleich überprüfen, wo die Wohnung im Verhältnis zur Universität liegt, damit nicht unnötige Fahrtkosten entstehen.

### **Finanzierung und zu berücksichtigende monatliche Ausgaben**

Eine monatliche Miete von 3500 bis 5000 DKK (470-670) ist völlig normal, daher vorher sparen oder rechtzeitig die Finanzierung absichern. Das ERASMUS-Stipendium reicht hier wirklich nur als Taschengeld, da auch die Lebenshaltungskosten deutlich höher als in Deutschland liegen. Mit mindestens 2000 DKK monatlich für Lebensmittel sollte man zusätzlich rechnen. Jedoch gibt es viele Möglichkeit zu sparen: So lohnt es sich (auch über facebook oder soziales Netzwerk), sich ein gebrauchtes Fahrrad, mit gutem Schloss!, zu kaufen und dadurch unnötige Transportkosten zu sparen. Auch Sport und frische Luft sind dadurch abgesichert, als auch das wirkliche Kopenhagener Gefühl. Denn die Stadt bietet wirklich beste Bedingungen für Fahrradfahrer. Generell kann man durch soziale Netzwerke viele gebrauchte Möbel und anderes finden. Auch die facebook-Seite "Copenhagen Free ServiceTrade and Face-it-forward" ist äußerst hilfreich. Hier kann man im Tauschgeschäft etwa bei einem kaputten Fahrrad viel Geld sparen und auch gleich neue Freunde oder Sprachtandempartner finden. Ohne Dänischkenntnisse und auch mit kann es schwer sein, eine Studienjob zu finden, aber es lohnt sich bei der Suche auf die intranet-Seite der Universität Kopenhagen zurückzugreifen.

### **Freizeitaktivitäten**



Da es sehr wenig Frontalunterricht in Dänemark gibt (oder zumindest in den Fächern, die ich hatte) und besonders wenn man kein Dänisch kann, lohnt es sich sehr, Freunde auf anderen Wegen zu finden. Man kann sich sowohl in den Studierendenvereinigungen, der ISSC (International Student Society of Copenhagen), dem Studenterhuset (Treffpunkt für StudentInnen in der Stadt) engagieren. Darüberhinaus gibt es zahlreiche Möglichkeiten sich sozial einzubringen und so Freunde und Bekannte zu finden: verschiedenste Non-Profit-Cafés, wie das "Café Retro", "Retro Nørrebro", "Nutid" oder "Zusammen", die website "Copenhagen Volunteers", wo man bei fast allen kulturellen Events gratis teilnehmen kann für ein wenig Freiwilligenarbeit, sowie alternative Kulturzentren, wie das Trampolinhuset oder Literaturhuset etwa. Für Sportfreunde empfiehlt es sich den Unisport (USG) frühzeitig zu untersuchen und günstig an Kursen teilnehmen. Kopenhagen ist eine Live-Stadt, es gibt kaum Abende, an denen man nicht ein Gratislivekonzert hören kann! Und immer den Studenausweis dabei haben und nachfragen, viele Geschäfte bieten Studienrabatt an. Zum Ausgehen bietet sich auch wirklich die zahlreichen Unifeste an. Da jedes Institu eine eigene Bar an der Universität hat, gibt es eigentlich fast jeden Freitag eine "Freitagsbar", bei der man sehr günstig Bier bekommt und gleich andere StudentInnen kennenlernen kann. Um Kontakt zu dänischen StudentInnen aufzunehmen, kann ich nur empfehlen, sich einen Tandempartner zu suchen und so auch gleich sein Dänisch zu verbessern und dänische Bräuche und Gewohnheiten kennenzulernen.

### und darüber hinaus? (Allgemeines Fazit)

Ich finde, dass ein ERASMUS-Austausch jedem StudentIn die Möglichkeit bietet, sich unkompliziert einer völlig neuen Umgebung, Lernen und Lebensweise zu stellen. Nicht nur erweitert man seinen wissenschaftlichen Horizont, sondern auch seinen kulturell-sozialen. Es öffnet es einem die Augen für andere Lebensentwürfe und zeigt nicht nur auf, wo wir kulturell-sozial geprägt anders sind, sondern auch was wir gemeinsam haben. Gerade zu Zeiten der Eurokrise eine wunderbare, vielleicht notwendige Erfahrung um das Konzept EU weiter zu stützen. Und für alle StudentInnen, die nach Dänemark, wollen: Lernt Dänisch! Auch wenn ihr nur 4 Monate da seid. Die Sprache ist ein Teil der Kultur und es macht nicht nur Spaß mit einem Keks auf der Zunge Dänisch zu lernen, sondern auch wirklich stolz, wenn man zum ersten Mal einer Diskussion auf der Straße folgen kann. Und beinahe jeder DänIn freut sich, wenn man wenigstens versucht ihre kleine und vielleicht nicht beruflich sinnvolle Sprache zu lernen, auch wenn man vielleicht immer am weichen D scheitern wird.

**Ich bin damit einverstanden, dass dieser Teil gegebenenfalls durch die Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin veröffentlicht wird.**

ja  nein

### Information und Unterstützung

Wie erhielten Sie Informationen über den Lehrplan bzw. allgemeine Informationen über Ihre Gasthochschule?

- Fakultät/Institut der Humboldt-Universität zu Berlin
- Abteilung Internationales der Humboldt-Universität zu Berlin
- Gasthochschule
- Internet
- andere:

Wie bewerten Sie die Vorbereitung Ihres ERASMUS-Aufenthaltes durch das ERASMUS-Büro/durch Ihren/Ihre Koordinator/in?

(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

1  2  3  4  5



Was wurde Ihnen bei Ihrer Ankunft an Ihrer Gasthochschule angeboten?

- Begrüßungs-/Informationsveranstaltung
- Einführungsprogramm
- Mentorenbetreuung
- andere:

Hatten Sie während Ihres Aufenthalts irgendwelche Probleme an der Gastuniversität?

- ja     nein

### **Unterbringung und Infrastruktur**

Wie war die Unterbringung an der Gasthochschule organisiert?

- vermittelt durch die Universität
- private Suche
- andere:

Wie war der Zugang zu den Bibliotheken und Studienmaterialien organisiert?  
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

- 1     2     3     4     5

Wie war der Zugang zu Computern und Internet organisiert?  
(Skala 1-5, 1 = nicht vorhanden, 5 = hervorragend)

- 1     2     3     4     5

### **Akademische Anerkennung**

Haben Sie vor Beginn Ihres Studienaufenthalts im Ausland das „Learning Agreement“ mit Ihrer/Ihrem ERASMUS-Koordinator/in bzw. mit Ihrem Prüfungsamt abgestimmt?

- ja     nein

Haben/werden Sie Prüfungen an Ihrer Gastuniversität abgelegt/ablegen?

- ja     nein



Wurde/wird ECTS angewandt und werden die Leistungen an Ihrer/Ihrem Fakultät/Institut anerkannt?

voll  teilweise  gar nicht

### **Sprachliche Vorbereitung**

Was war die Unterrichtsprache an Ihrer Gastuniversität?

Dänisch/Englisch

Haben Sie vorbereitende Sprachkurse vor und/oder während Ihres Aufenthalts besucht?

ja  nein

Wie würden Sie Ihre Sprachkompetenz in der Sprache Ihres Gastlandes einschätzen?

Vor dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse
- geringe Kenntnisse
- gute Kenntnisse
- sehr gute Kenntnisse

Nach dem ERASMUS-Aufenthalt

- keine Kenntnisse
- geringe Kenntnisse
- gute Kenntnisse
- sehr gute Kenntnisse

### **Kosten**

Mussten Sie an der Gastuniversität Einschreib- bzw. Verwaltungsgebühren zahlen?

- ja, wie viel:
- nein

### **Ihre persönlichen Erfahrungen – Bewertung des ERASMUS-Aufenthalts**

Wie beurteilen Sie das akademische Ergebnis Ihres ERASMUS-Aufenthalts?  
(Skala 1-5, 1 = gering, 5 = hervorragend)

1  2  3  4  5

Traten während Ihres ERASMUS-Aufenthalts ernsthafte Probleme auf?



ja, welche:

nein

Welche Aspekte Ihres ERASMUS Aufenthalts gefielen Ihnen besonders?

Kennenlernen eines anderen "Studierens", Austausch mit anderer Kultur(en), studentenfreundliche Bibliothek, große Hilfsbereitschaft des International Office der Universität Kopenhagen

Können Sie sich im Ergebnis Ihrer Erfahrungen durch ERASMUS eher vorstellen nach Ende Ihres Studiums in einem anderen Mitgliedstaat der Europäischen Union zu arbeiten?

ja  nein

Glauben Sie, dass der Aufenthalt Ihnen bei Ihrem beruflichen Weiterkommen helfen wird? (Skala 1-5, 1 = überhaupt nicht, 5 = hervorragend)

1  2  3  4  5

Bitte beurteilen Sie ganz allgemein Ihren ERASMUS-Aufenthalt!  
(Skala 1-5, 1 = unbefriedigend, 5 = hervorragend)

1  2  3  4  5

Wie kann Ihrer Meinung nach das ERASMUS-Programm verbessert werden?

Vereinfachte Übertragung der Punkte, bzw. Angleichung der Studienpunktverteilung (ECTS)